Rheinische Straßen zeitung 21

Neues aus dem Unionviertel | Oktober 2013

Mit einem bunten Fest für Groß und Klein eröffnete der VMDO das „Haus der Vielfalt“ an der Beuthstraße. Zu dem Fest kam auch allerlei politische Prominenz, die sich in dem Haus gerne umsah und staunte, was die Vereine in Eigenarbeit alles auf die Beine gestellt haben. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 13. Foto: Gesine Lübbers

Graffiti im Unionviertel

Zwischen künstlerischer Gestaltung und wilden Tags

„Das ist sehr ärgerlich“, sagt Gerhild Vollmer über das riesige Graffito auf ihrer Hauswand. Dass sie nicht stärkere Worte benutzt, liegt an ihrer guten Erziehung, denn das bunte Bild hat ihr eine Menge Ärger und Kosten eingebracht.

1500 Euro kostet die Entfernung, denn der Verursacher hat mit hochglänzendem Lack 64 Quadratmeter der Fassade kaputt gemacht. „Die Wand kann nicht mehr atmen, dadurch ist die Bausubstanz gefährdet“, so Gerhild Vollmer. „Mit einmal überstreichen ist es nicht getan“.

Fortsetzung auf Seite 3

Dieses Graffito an der Mauer zur Bahn an der Dorstfelder Brücke ist Teil einer legalen Aktion des Jugend- und Kulturcafés. Foto: Gesine Lübbers

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein heißer Sommer liegt hinter uns. Den September dagegen hat die Sonne dann leider nicht so verwöhnt. Und ausgerechnet in diesem Monat wurde bei uns im Unionviertel fast an jedem Wochenende gefeiert. Doch offensichtlich sind wir Viertelbewohnerinnen und -bewohner wetterfest, denn alle Feste waren sehr gut besucht. Und schließlich hatten auch Sonne und Wolken ein Einsehen und erfreuten uns mit trockenen Perioden. Gut, dass sich Wetterfrösche auch mal irren ...

Wie schön und vielseitig gefeiert wurde, zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe der Rheinischen Straßenzeitung. Schauen Sie die Fotos ruhig genau an, sicher sehen sie manch bekanntes Gesicht.

Ein Ärgernis für viele Anwohnerinnen und Anwohner sind die Schmierereien, die einige Hausfassaden verunzieren. Für die Hausbesitzerinnen und -besitzer ist die Entfernung der Graffiti und Namenszüge eine teure Angelegenheit. Doch im Stadtumbauprogramm gibt es hierzu ein passendes Angebot: für Graffitientfernung und künstlerische Fassadengestaltung können Hauseigentümer Zuschüsse beantragen.

Inzwischen fester Bestandteil des Viertels sind die Urbanisten. Im Union Gewerbehof haben sie nun ein neues Projekt gestartet, das sich mit nachhaltiger Nahrungsmittelproduktion beschäftigt. Und es gibt im Gewerbehof neue Gesichter, von denen wir ein paar vorstellen. Das sind nur ein paar der Themen dieser aktuellen Ausgabe der Rheinischen Straßenzeitung. Und pssst ... – wir arbeiten bereits an einer weiteren, die noch vor Weihnachten erscheinen wird.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr Rheinische Straße e.V.

Inhalt

Graffiti im Unionviertel	1+3
Editorial	2
Kronkorken-Picker im Westpark fündig geworden	4
Fische ernähren Tomaten und Gewürze	5
Kleine aber feine Brötchen backen	7
Barrierefrei für 1300 Mitglieder	8
Mit Eimer und Schippe am Werk	9
Sommerfest trotzt Regen im Union Gewerbehof	10
Musik, Kunst und gute Stimmung	10
Arbeiten mit Farbe, Holz und Eis	11
„Haus der Vielfalt“ eröffnet	13
Bewegung macht Spaß	14
Kostenfreie Beratung für Eigentümer/-innen wird fortgesetzt	14
Unionviertel West 2020	15
Beim ersten Trainingsabend ...	16
Die Krimiautorin ...	16
Paradies für Mensch und Koi!	17
Einladung zum 4. Quartiers-Dinner	18
Handel und Wandel	19
Impressum	20

Dieses Zeichen markiert in unserer Zeitung Aktivitäten, die aus Mitteln des Quartiersfonds finanziert werden.

Mehr bietet Ihnen keine andere Bank in Dortmund:

• **51** Geschäftsstellen • **19** SB-Stellen • **175** Geldausgabeautomaten
• **11** Vermögensmanagements • Finanzdienste – mobil für Sie
• ImmobilienCenter • ExistenzgründungsCenter
... und ein aktives Team mit über **1.800** Mitarbeitern in ganz Dortmund!

Gute Leistung. Gut für mich.

Sparkasse Dortmund

Fortsetzung von Seite 1

Graffiti im Unionviertel

Viele legale Graffitis weisen schöne Details auf. Foto: Gesine Lübbers

Was sie aber richtig auf die Palme bringt, ist ein kleiner Schriftzug in der Ecke: „Ich dachte zuerst, das sei der Name des so genannten Künstlers“, sagt sie. Doch der Polizist, der ihre Anzeige aufnahm, klärte sie auf, dass es sich um eine versteckte Beschimpfung der Polizei handelt. „Ich finde es unglaublich, dass auf meinem Haus, Beleidigungen gegen die Polizei stehen. Wie kann man nur! Wahrscheinlich erwartet der selbe Mensch, der das geschrieben hat, im Notfall Hilfe von der Polizei.“

„Graffiti sind in vielen Stadtvierteln ein Problem,“ sagt Eberhard Weisse vom Stadtplanungs- und Bauordnungsamt. Die verunglimpfenden Buchstabenkombinationen, die auch Frau Vollmer auf „ihrem“ Graffito fand, sind seiner Erfahrung nach ein relativ neuer Trend. „Diese Abkürzungen sind nur in der Szene bekannt und mittlerweile auch notgedrungen bei der Polizei. Hausbesitzer wissen oft gar nicht, was da steht“, sagt Eberhard Weisse. Deswegen hält er es für sinnvoll, Hauseigentümer aufzuklären, damit wenigstens diese Schmähungen schnell beseitigt werden können. Viele Tags (Schriftzüge) bleiben einfach an den Wänden stehen, weil die Graffiti-Entfernung eine Frage der Kosten ist.

Kann man denn im Vorfeld schon etwas gegen Schmierereien tun? „Gute Erfahrungen haben wir mit der künstlerischen Gestaltung von Fassaden gemacht. Unter Sprayern gibt es eine Art Ehrenkodex, dass man solche Bilder respektiert“, so der Experte aus dem Bauordnungsamt. „Gut gemachte Bilder können ja auch schön sein und ein Haus aufwerten“, weiß Eberhard Weisse. Hier sieht er noch eine Menge Potenzial im Unionviertel. „Es gibt einige gut geeignete Flächen.“

Wer sich entschließt, seine Fassade künstlerisch gestalten zu lassen, kann sogar Fördergelder von der Stadt in Anspruch nehmen. Bis zu 30 Euro pro Quadratmeter können gezahlt werden (übrigens auch für die Entfernung der Graffiti). Und wie findet man Künstler? „Da ist sicher das Quartiersmanagement ein guter Ansprechpartner – und bei mir könnte man auch mal nachfragen“, so Eberhard Weisse.

Egal ob legale Graffiti, die Bürgergalerie oder andere Fassadengestaltung – wenn Hauseigentümer ihre Wände für Künstler zur Verfügung stellen, schreckt dies illegale Sprayer ab. Fotos: Gesine Lübbers

Kronkorken-Picker im Westpark fündig geworden

Unionviertel-Anwohner machen es vor

Der Westpark ist schön – ein toller Ort, um bei einem Kaltgetränk laue Abende zu genießen. Dies wurde im schönen Dortmunder Sommer auch intensiv praktiziert. Leider blieben allzu häufig die Verschlussdeckel von handelsüblichen Getränkeflaschen liegen. Sie treten sich in die Wiese ein und können von den Mähmaschinen nicht aufgenommen werden. Ergebnis: Im Herbst sieht man an manchen Stellen die Wiese vor lauter Korken nicht mehr.

Am Donnerstag, 28. September, trafen sich nach Feierabend rund 20 Anwohner aus dem Unionviertel und machten sich an die Arbeit, die Kronkorken aus der Wiese zu pulen. 500 Quadratmeter schafften sie und waren dabei durchaus kreativ. Als Werkzeuge zum Kornkorken-Aufpicken brachten sie nicht nur Gabeln mit: Plastikschaufeln wurden mit Magneten präpariert, rückenschonende Stangen und Magnetangeln – sogar ein Metalldetektor – kamen zum Einsatz.

Nach gut einer Stunde war ein ganzer Mörtelkübel mit Kronkorken gefüllt. Für deren weitere Verwendung gibt es schon jede Menge Ideen: Ein Künstler möchte Union-Taler herstellen oder eine Skulptur errichten.

Auch schön: Die Kronkorken könnten als Altmetall zu Geld gemacht werden. Doch damit sich das lohnt, müsste das ganze Unionviertel mitsammeln. Immerhin 1,32 Euro Münzgeld wurden bereits im Westpark gefunden, der Anfang ist gemacht. Organisiert wurde das Kronkorken-Picking vom Quartiersmanagement Rheinische Straße mit Unterstützung und auf Anregung von Westparkanwohnern.

Alexander Kutsch
Quartiersmanagement Rheinische Straße

Einen Mörtelkübel voll erbeuteten die Kronkorken-Picker auf 500 Quadratmeter Wiese im Westpark. Foto: Quartiersmanagement

Im Aquaponik-Gewächshaus reifen Pflanzen und Früchte unter ständiger Kontrolle u.a. des Wassers. Fotos: Gesine Lübbers

Fische ernähren Tomaten und Gewürze

Urbanisten installieren kleines Aquaponik-Projekt im Union Gewerbehof

Alles ist grün: Hier wachsen Mais, Zucchini, Tomaten, verschiedene Gewürze, Chilis und vieles mehr auf engstem Raum. Aber auch so exotische Pflanzen wie der Moringa-Baum gedeihen in dem Klima. Von diesem können Menschen alles nutzen und er hat einen hohen Nährwert. Ideal also für eine nachhaltige Versorgung. Nachhaltigkeit und Versorgung: Darum geht es in dem elf Quadratmeter großen Gewächshaus auf dem Union Gewerbehof. Hier wachsen nicht nur viele Pflanzen, sondern leben auch noch 18 kleine Spiegelkarpfen. Die Tiere gehören genauso zu dem Aquaponik-Projekt, wie das Grünzeug.

Aquaponik ist die kombinierte Zucht von Fischen (Aquakultur) und Pflanzen (Hydroponik) in einem Wasserkreislauf. Das System ist vor allem in Australien populär, findet aber in der ganzen Welt mehr und mehr Anhänger. Sein Charme: Man kann Nahrungsmittel auf kleinem Raum sehr effizient herstellen und so die Herstellungsorte in die Städte zu den Menschen bringen – lange Transportwege entfallen. Außerdem ernähren die Fische die Pflanzen, und die Pflanzen säubern das Fischwasser. Ein fast geschlossener Kreislauf.

Und so geht's: Die Fische fressen und verdauen. Das Wasser reichert sich durch die Ausscheidungen mit Ammonium an. Dieses ist fischgiftig und wäre lebensbedrohlich für die Tiere. Deswegen wird das Wasser abgepumpt und an die Wurzeln der Pflanzen geleitet. Durch Bakterien im Substrat, in dem die Pflanzen stehen, wandelt sich das Ammonium in Nitrit und Nitrat um – Nährstoffe für die Pflanzen. Gleichzeitig wird so das Wasser gereinigt und kann über ein Auffangbecken wieder zurück in den Fischtank fließen. „Wir versuchen gerade, ob wir nicht auch Fischfutter anbauen können, dann wären wir noch ein wenig unabhängiger", erzählt Rolf Meinecke von den Urbanisten, der das Projekt mit betreut. Pflanzenabfälle können auf jeden Fall auf einen Kompost oder in eine Wurmkiste – auch dann würde Fischfutter entstehen.

Wenn man im Gewächshaus steht, fällt neben der grünen Fülle vor allem das stetige Plätschern auf. Es plätschert und plätschert und dann plötzlich rauscht es stark. Kurz darauf plätschert es wieder. Die Pflanzenbeete funktionieren nach dem Ebbe- und Flut-Prinzip. Das bedeutet, dass die Beete zunächst voll laufen und sich dann komplett entleeren. „Dadurch haben die Wurzeln viele Nährstoffe, aber auch viel Luft", erklärt der Experte. Stünden sie ständig im Wasser, könnten die Wurzeln faulen.

„Wir würden die Methode gerne im größeren Stil etablieren", erzählt Rolf Meincke. 100 bis 200 Quadratmeter in dieser Art zu bewirtschaften, würden sich die Urbanisten schon zutrauen. „Das ist natürlich auch eine Frage der Kosten", weiß er. In jedem Fall interessiert sich das Umweltamt für das Projekt und schaut auch immer mal wieder im Union Gewerbehof vorbei. Ohnehin ist das kleine Gewächshaus gut besucht. „Schulklassen kann man hier sehr gut Zusammenhänge erklären", erzählt Rolf Meinecke. Sogar Künstler aus Brasilien, die sich ebenfalls mit Nachhaltigkeit beschäftigen, waren hier zu Besuch. „Aquaponik ist faszinierend", sagt Rolf Meinecke und entwickelt Ideen: „Ein solches System wäre zum Beispiel für eine Hausgemeinschaft oder eine Siedlung denkbar. Jeder könnte davon profitieren, ernten, gärtnern und Fische pflegen. Die können dann übrigens auch gegessen werden."

Ein Ansprechpartner, viele Experten...

Dortmunder Volksbank

http://dovoba.mobi www.dovoba.de

Stolz posieren hier 1930 Josef und Maria Düwell mit seinen Geschwistern vor ihrer Bäckerei an der Rheinischen Straße 155. Quelle: Sammlung Frank

Von der Bäckerei Wagner, hier am Tag ihrer Schließung 1987, zeugt heute nur noch die verwaiste Backstube im Hinterhof des Gebäudes Ecke Adler-/Richardstraße. Quelle: Sammlung Klammer

Kleine aber feine Brötchen backen

Wie die Bäckerläden – fast – aus dem Viertel verschwanden

Nicht wirklich wehmütig – der Student schläft eben gerne etwas länger – erinnere ich mich an einen Job vor 40 Jahren: Hefe fahren für die Bäckerinnung Dortmund.

Anfang der 1970er Jahre gab es in der Stadt noch 222 Bäckereien, so dass man eine Woche zu tun hatte, um alle zu beliefern. An sich ein guter Job – faire Bezahlung bei relativ freier Arbeitsgestaltung. Fuhr man schneller, war man eher fertig. Dann musste man aber auch auf den Plausch mit den Bäckern verzichten, was wiederum den Verlust von ein paar leckeren Brötchen oder Teilchen bedeutete. Die Sache hatte nur einen Haken: Dortmund war für die Sattelzüge der großen Hefewerke Asbeck, DHW und Moormann die erste Station auf ihrem Weg durch das Ruhrgebiet. Entsprechend war um fünf Uhr morgens Treff auf einem Parkplatz an der Gronaustraße, um die Heferation des Tages auf den Kleinlaster umzuladen. Dass Verschlafen da gar nicht ging, erfuhr ich schnell: Um 5.30 Uhr war die LKW-Ladung bereits über eine Rutsche im Keller der Innung im Rosental gelandet, aus dem ich sie dann allein verladen durfte.

Mit der Verdrängung der „Tante Emma Läden“ durch Supermarktketten, in denen auch Großbäckereien ihre Waren anbieten und den Verkauf von Backwaren an Tankstellen und in Backshops, nahm die Zahl der eigenständigen Bäcker rapide ab. Entsprechend kam es seit 2001 zum schrittweisen Zusammenschluss der Bäckerinnungen der Region zur Innung Ruhr. Der neue Verbund erstreckt sich jetzt von Hagen und Sprockhövel im Süden, Wattenscheid, Bochum und Dortmund im Westen und Osten bis Herne und Lünen im Norden. „Gab es 1970 noch etwa 800 eigenständige Bäckereien im Bereich der Bäckerinnung Ruhr, sind heute nur noch um die 60 Betriebe übrig geblieben“, erklärt Jürgen Böhm, langjähriger Geschäftsführer der Innung. „Allein rund um die Dorstfelder Brücke gab es um 1980 noch neun familiär geführte Bäckereien“, erinnert sich Karl Wilhelm Düwell, zusammen mit seiner Frau Roswitha einer der letzten „Einzelkämpfer“ der Branche.

Wohin der Trend geht, entscheidet der Verbraucher selbst. Will er etwas teurere Handwerksqualität oder billige Massenware wie die ca. 300 Millionen Brötchenrohlinge, die Deutschland jährlich aus China importiert?

Jochen Nähle, Westfalen-Kolleg

Waren 1984 die Schaufenster noch hell erleuchtet, wurde die Bäckerei Maug in der Ofenstraße 14 inzwischen in Wohnraum umgewandelt. Quelle: Sammlung Klammer

UNION GEWERBEHOF

Ihr Standort in Dortmund

Huckarder Straße 10–12 · 44147 Dortmund · Telefon 0231 16 24 76
www.union-gewerbehof.de

Angelika Heilscher (l.) und Brigitte Bölling (r.) beantworten – wie andere Ehrenamtliche – zu den Bürozeiten die Fragen der Rheumakranken. Foto: Gesine Lübbers

Barrierefrei für 1300 Mitglieder

Dortmunder Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Rheuma-Liga jetzt im Unionviertel

Es sind mehr als 100 verschiedene Erkrankungen und Millionen Menschen leiden in Deutschland darunter: Rheuma ist eine Volkskrankheit und so vielfältig wie die Menschen, die darunter leiden. Sie kommt in jedem Alter vor – auch bei jüngeren Erwachsenen und sogar Kindern. Der Begriff kommt aus dem Griechischen und bezeichnet einen ziehenden, reißenden Schmerz.

Seit September ist die Arbeitsgemeinschaft Dortmund der Deutschen Rheuma-Liga Mieter im Union Gewerbehof an der Huckarder Straße. „Wir brauchten ein ebenerdiges Büro, denn viele unserer Mitglieder können nicht mehr gut laufen“, erzählt Angelika Heilscher (66) vom Vorstand. Jahrelang war die Selbsthilfeorganisation im AOK-Haus in der Nähe des Bahnhofs beheimatet gewesen. Als dieses geschlossen wurde, wich man zunächst ins Gerichtsviertel aus. „Wir wollten hierher, aber zunächst war eben nichts im Erdgeschoß frei“, erzählt Vorstandsmitglied Brigitte Bölling (65). Das offene Klima und die gute Verkehrsanbindung überzeugen ebenfalls. „Wir richten uns noch ein, aber beim Hoffest waren wir schon dabei“, so Angelika Heilscher und Brigitte Bölling.

Die Rheuma-Liga ist nach Angaben der beiden Vorstandsfrauen der größte Selbsthilfeverband Deutschlands. Die Arbeitsgemeinschaft Dortmund ist ein wichtiger Träger für das so genannte Funktionstraining. Fast in jedem Vorort bietet die Rheuma-Liga Wassergymnastik oder Trockengymnastik an. „Bei Rheuma muss man in Bewegung bleiben“, sagt Angelika Heilscher. 50 ehrenamtliche Helfer sind beim Funktionstraining, im Büro und der Leitung aktiv. „Wir haben 1300 Mitglieder – ohne die Ehrenamtlichen wäre diese Arbeit gar nicht zu machen“, sagt Brigitte Bölling.

Das Büro ist jeden Donnerstag von 10.30 bis 13 Uhr besetzt; zusätzlich an jedem dritten Donnerstag im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr. Außerdem kann man sich dienstags von 10 bis 11 Uhr zur telefonischen Patientenberatung anmelden. Denn Beratung tut Not. Oft wird Rheuma spät erkannt. Davon kann Brigitte Bölling ein Lied singen: „Dabei ist es so wichtig, so früh wie möglich mit der Behandlung anzufangen.“

Die Arbeitsgemeinschaft Dortmund hält Infoblätter und Tipps bereit und betreut das Funktionstraining. Dieses wird teilweise von den Krankenkassen bezahlt. Was genau erstattet wird, darüber gibt das Büroteam Auskunft.

Auch der Spaß kommt nicht zu kurz: so gibt es beispielsweise den „Klön-Treff“ und die Gruppe der „agilen Rheumatiker“. Man trifft sich zu Vorträgen und gemeinsamen Aktivitäten. So wurden die Bilder, die das Büro im Union Gewerbehof schmücken, in dieser Gruppe gemalt.

Deutsche Rheuma-Liga
Arbeitsgemeinschaft Dortmund
Huckarder Straße 10–12
(Stadtbahnhaltestelle Ofenstraße)
Tel. 0231 72999100

ZAHNARZTPRAXIS
MONIKA & JÜRGEN
WITTE

Rheinische Str. 91, neben ATU
44137 Dortmund
Parkplatz im Hof
www.witte-zahnarzt.de
Tel. (0231) 16 11 13

- Prophylaxe
- Ästhetische Zahnfüllungen
- Zahnaufhellung
- Qualitätszahnersatz
- Deutsches Meisterlabor
- Implantate
- Kindersprechstunde
- Alterszahnmedizin
- Hausbesuche
- Faire Preise

Faire Zahnmedizin

glass-klar

Endlich wieder freie Sicht bis Island

Glasreinigung im
- Büro
- Geschäft
- Privathaushalt

oder als Gutschein
- Muttertag
- Vatertag
- Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen

Mit Eimer und Schippe am Werk

Die neue Spiellandschaft für die Kleinen im Westpark

Vom neuen Spielhügel hat der Indianer die weite Ebene des Westparks im Blick. Im Kaufladen verhandeln Verkäuferinnen und Bäcker über den Preis von Sandkuchen und am Sandaufzug sind Bauarbeiter mit Eimer und Schippe am Werk. Der neue Spielplatz Möllerstraße bietet unendlich viele Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für die kleineren Kinder.

Ganz viele Wünsche der Kinder aus dem Familienzentrum Lange Straße konnten vom Tiefbauamt berücksichtigt werden. Der Spielplatz ist eine naturnahe Spiellandschaft aus Hügeln, Steinen und Sand mit einer Spielhütte, zu der man hochklettern muss, Rutschen und einer Nestschaukel. Ursula Fischer-Neuhoff und Reimund Gerling vom Tiefbauamt ergänzten diese Wünsche um einen Kaufladen, Streicheltiere und eine Sandbaustelle.

Dort, wo früher nur noch Reste von veralteten Spielgeräten zu finden waren, ist so ein toller Spielplatz für Kinder bis zum Vorschulalter entstanden. Die Kinder des Familienzentrums Lange Straße durften diesen im August als erste testen und in Besitz nehmen. Ganz komplett wird der Spielplatz im Herbst, wenn die Nestschaukel nachgeliefert ist und die Spiellandschaft mit Büschen und Stauden bepflanzt wird.

In Verbindung mit dem ebenfalls neu gestalteten und im März eröffneten Spielplatz Rittershausstraße für die größeren Kinder gibt es so im Westpark tolle neue Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen. Kostenpunkt: 407.000 Euro. Ermöglicht wurde die Neugestaltung durch städtische Mittel sowie Fördergelder des Landes und des Bundes im Rahmen des Programms „Stadtumbau Rheinische Straße“.

Text: Stadt Dortmund

Der neue Spielplatz für kleinere Kinder an der Möllerstraße bietet jede Menge Möglichkeiten, Abenteuer zu erleben, die Phantasie auf Reisen zu schicken und sich zu bewegen. Foto: Stadt Dortmund

KEINE LÄSTIGE
PARKPLATZSUCHE MEHR!

**Außen-Einstellplatz
Paulinenstraße 8, 44137 Dortmund
(Miete: 23,80 €) zu vermieten!**

Interessierte melden sich bitte
bei Herrn Wenge unter
Telefon: 0231/18 20 31 34.

Spar- und Bauverein eG
Dortmund seit 1893

Kampstraße 51 · 44137 Dortmund · www.sparbau-dortmund.de · Telefon: 0231/18 20 30

Sommerfest trotzt Regen im Union Gewerbehof

Floh- und Künstlermarkt, Führungen zur Geschichte der Gebäude und des Gewerbehofes, Abendchillen und Musik hören: Beim Sommerfest im Union Gewerbehof kamen die Gäste wieder voll auf ihre Kosten. Obwohl es das Wetter nicht ganz so gut meinte, nutzten viele Nachbarn und Mieter auch in diesem Jahr die Gelegenheit sich zu treffen und zu feiern.

Fotos: Daniel Sadrowski

Fotos: Roland Baege

Musik, Kunst und gute Stimmung

Fest am Adlerstern

Gute Stimmung tagsüber und am Abend verbreitete das Adlersternfest auch in diesem Jahr. Neben den zahlreichen musikalischen Acts, die vor allem die Großen erfreuten und zum Mittanzen einluden, gab es in diesem Jahr auch ein großes Angebot für die kleinen Festbesucher. Gemeinsam mit Künstlern des Salon Ateliers gestalteten die Kinder des Unionviertels T-Shirts in Stencil-Technik oder zimmerten kleine hölzerne Skulpturen. Veranstaltet wurde das Fest von der Neuen Kolonie West mit finanzieller Unterstützung aus dem Quartiersfonds.

KOBIseminare
KOBI e.V.
www.kobi.de
30 JAHRE LERNEN MIT HERZ UND VERSTAND
Anerkannte Einrichtung der Weiterbildung
Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-534525-0 · E-Mail info@kobi.de

Medienbüro
Gesine Lübbers
Mit journalistischem Blick - gute Texte für Print und Web.
www.medienbuero-luebbers.de

Fotos: Gesine Lübbers

Arbeiten mit Farbe, Holz und Eis

Kunstmarkt lockte zunächst nur Regenfeste in den Westpark

Wasser, Eis und schließlich die Sonne – beim Kunstmarkt im Westpark wurde viel Abwechslung geboten. Nicht nur beim Wetter, sondern vor allem in Sachen Kunst: Skulpturen, Malerei, Kalligraphie, Objekte, Schmuck, Fotos – zahlreiche Künstlerinnen und Künstler trotzten dem zunächst schlechten Wetter und zeigten ihre Werke. Besonderer Höhepunkt war die Eisskulptur, die Bildhauerin Katharina Bock live mit Motorsäge und Meißeln fertigte. „Ich habe sowieso bei der Arbeit mit Eis immer Regensachen an“, sagte sie lakonisch und ließ sich – wie auch die Marktschlenderer – vom Regengrau nicht entmutigen. Und schließlich kam ja dann auch die Sonne und die Reihen zwischen den Marktständen füllten sich merklich.

SCHÜTZEN SIE IHR EIGENTUM.

besuchen Sie unsere Ausstellung, wir beraten Sie gern

Wir sorgen dafür, dass er draußen bleibt.

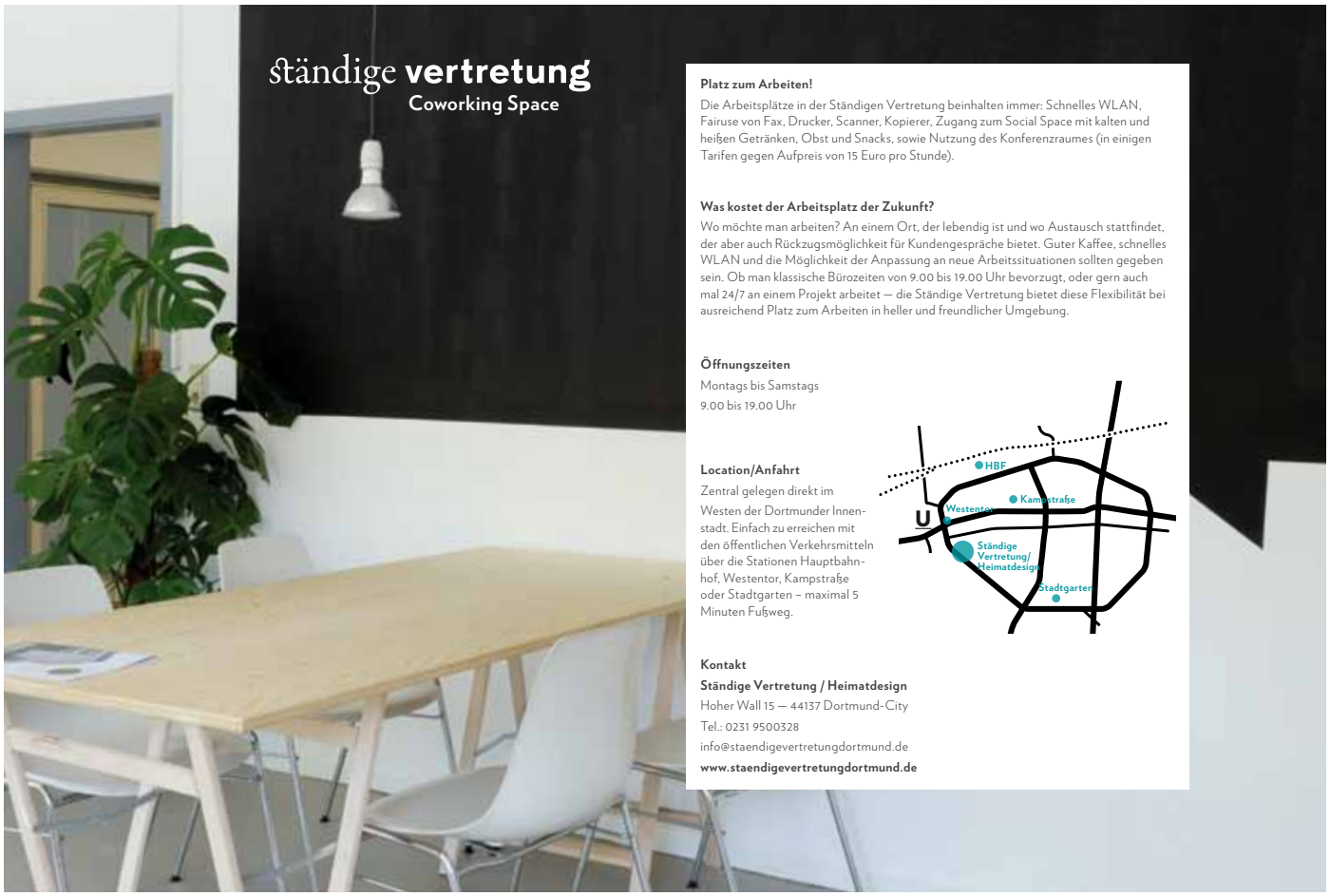
Pinger Sicherheitstechnik GmbH

...mit Sicherheit ein guter Partner

Rheinische Straße 110 Fon: 0231 · 91 45 65-0
44137 Dortmund Fax: 0231 · 91 45 65-99
www.pinger-sicherheit.de

IHRE
Rabatt-Coupon-Anzeige
könnte hier stehen.

Infos und Anzeigenannahme:
Rheinische Straße e.V.
Marc Röbbecke, T. 0231 9500328
werbung@rheinischestrasse.de



Platz zum Arbeiten!

Die Arbeitsplätze in der Ständigen Vertretung beinhalten immer: Schnelles WLAN, Fairuse von Fax, Drucker, Scanner, Kopierer, Zugang zum Social Space mit kalten und heißen Getränken, Obst und Snacks, sowie Nutzung des Konferenzraumes (in einigen Tarifen gegen Aufpreis von 15 Euro pro Stunde).

Was kostet der Arbeitsplatz der Zukunft?

Wo möchte man arbeiten? An einem Ort, der lebendig ist und wo Austausch stattfindet, der aber auch Rückzugsmöglichkeit für Kundengespräche bietet. Guter Kaffee, schnelles WLAN und die Möglichkeit der Anpassung an neue Arbeitssituationen sollten gegeben sein. Ob man klassische Bürozeiten von 9.00 bis 19.00 Uhr bevorzugt, oder gern auch mal 24/7 an einem Projekt arbeitet — die Ständige Vertretung bietet diese Flexibilität bei ausreichend Platz zum Arbeiten in heller und freundlicher Umgebung.

Öffnungszeiten

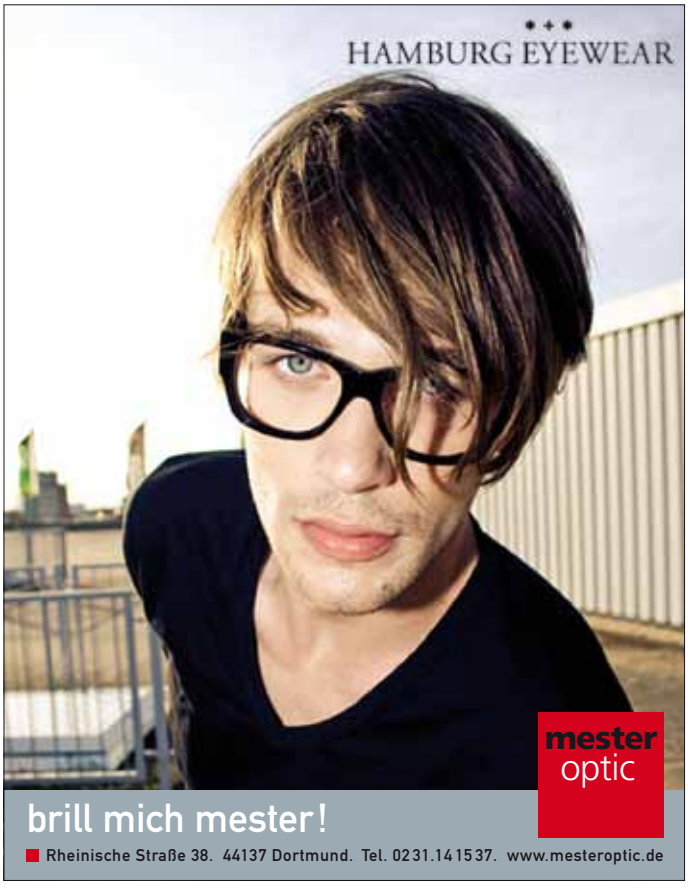
Montags bis Samstags
9.00 bis 19.00 Uhr

Location/Anfahrt

Zentral gelegen direkt im Westen der Dortmunder Innenstadt. Einfach zu erreichen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln über die Stationen Hauptbahnhof, Westentor, Kampstraße oder Stadtgarten – maximal 5 Minuten Fußweg.

Kontakt

Ständige Vertretung / Heimatdesign
Hoher Wall 15 — 44137 Dortmund-City
Tel.: 0231 9500328
info@staendigevertretungdortmund.de
www.staendigevertretungdortmund.de



PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO

- STADTPLANUNG
- STADTFORSCHUNG
- PROJEKTENTWICKLUNG
- BERATUNG

Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund

T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtburo.com
www.stadtbuero.com

UTEK

Ingenieurbüro UTEK
UTEK Prozessautomation

Huckarder Straße 8
44147 Dortmund
Telefon: 0231.914443-0
Telefax: 0231.914443-1

info@utek.de · www.utek.de

„Haus der Vielfalt“ eröffnet

VMDO konnte auch allerlei Prominenz bei der Feier begrüßen

Der Name des Hauses ist Programm, das zeigte sich auch bei seiner offiziellen Eröffnung. Im „Haus der Vielfalt“ an der Beuthstraße sind alle Menschen jeder Herkunft willkommen und zu Hause.

Das ehemalige Schulgebäude wurde vom VMDO (Verbund sozialkultureller Migrantenvereine Dortmund) zu einem bunten Treffpunkt der Kulturen, Sitz vieler Migrantenvereine, Schulungs- und Freizeitzentrum umgebaut. Zur Eröffnung kamen u.a. Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Stadtdirektor Jörg Stüdemann, Bezirksbürgermeister Friedrich Fuß, NRW-Integrationsminister Guntram Schneider und eine Vertreterin der ghanaischen Botschaft.

Und natürlich kamen auch viele Vereine, die die Gelegenheit nutzen, ihre Arbeit vorzustellen und die Besucherinnen und Besucher mit Köstlichkeiten aus ihrer Heimat zu verwöhnen. Kinder und Erwachsene aus aller Herren Länder, Neugierige und Nachbarn, sie alle trafen sich zu einem fröhlichen Fest auf dem ehemaligen Schulhof. Und natürlich durften die Gäste sich auch die Räume im „Haus der Vielfal“ genau anschauen und kamen zu dem Schluss: „Alles ist mit sehr viel Liebe gestaltet.“ Für zehn Jahre läuft der Nutzungsvertrag für das Gebäude zunächst – jetzt kann also die Arbeit ganz offiziell beginnen.

Fotos: Gesine Lübbers

Bewegung macht Spaß

1. Dortmunder Sportsommer mit DJ-Picknick

Skaten, Badminton, Beachvolleyball und Kampfsport – im Westpark ging es beim 1. Dortmunder Sportsommer aktiv und lustig zu. Veranstaltet von der AIG Westend, lockten an den vier letzen Sommerferientagen zahlreiche Mitmachangebote in den Park. Der Westpark hat ja ohnehin mit Boule-Bahn, Tanzboden, Nordic-Walking-Strecke und Tischtennisplatte einige fest installierte Bewegungsangebote. Aber beim Sportsommer konnten die Besucherinnen und Besucher nicht nur bei Bekanntem mittun, sondern auch eher Unbekanntes wie Slackline (eine Art Seiltanz) oder Lacrosse (ein Mannschaftssport der amerikanischen Ureinwohner) ausprobieren. Zusätzlicher Höhepunkt war der Abschluss der DJ-Picknick-Reihe Summersounds. Von 14 bis 22 Uhr standen Juliet Sikora, Flo Mrzdk und Mahan an den Plattentellern.

Fotos: Six4Media

Quelle: dena_deutsche Energieagentur

Kostenfreie Beratung für Eigentümer und Eigentümerinnen wird fortgesetzt

Gute Nachricht für alle Eigentümer und Eigentümerinnen im Unionviertel: Das kostenfreie Angebot der Sanierungsberaterinnen und des Quartiersarchitekten wird verlängert.

Energieberatung durch Güde Schmidt-Goslowsky und Elke Diederichs ist bis Ende 2013 im Angebot. Antworten auf bauliche Probleme gibt es bis Dezember 2014 von Christian Hassinger. Termine können unter 0231 5337616 im Quartiersbüro vereinbart werden. Gerne kommen die Berater/-innen raus und beraten vor Ort.

Und aufgepasst: die kostenfreie Beratung läuft endgültig 2014 aus. Nutzen Sie Ihre Chance!

Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)
Probestunde
aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de
Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin
Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Redeflußstörungen
Schluckstörungen
Therapieangebote
pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung
Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14

Unionviertel West 2020

Entwicklungen und Perspektiven

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßten die Stadt Dortmund (Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, Geschäftsbereich Stadterneuerung) und die Agentur für Neue Nutzung am 8. Juni 2013 unterschiedlichste lokale Akteure zum Austausch über das Unionviertel West.

Treffpunkt war das Quartierscafé U Jack (Rheinische Straße 194), wo die Besucherinnen und Besucher mit Informationen, Essen und Getränken empfangen wurden. Zentrale Fragestellungen der Veranstaltung waren:

- Wo liegen Stärken und Schwächen des Quartiers?
- Welche Entwicklungen wurden hier in den letzten sechs Jahren angestoßen?
- Wie bewerten die Besucher diese Entwicklungen und wo wird weiterer Veränderungsbedarf gesehen?

Neben zahlreichen Anregungen zur Erneuerung der Rheinischen Straße, Verbesserung der Fuß- und Radwege sowie Weiterentwicklung der vielen kleinen Grün- und Freiflächen im Quartier gaben zwei thematische Stadtteilrundgänge „Aus Alt mach Neu“ und „Welche Chancen bieten die Freiflächen im Quartier?“ Einblicke in das Gebiet. Mehr Informationen unter:

http://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nachrichtenportal/nachricht.jsp?nid=250021

Die Stadt Dortmund und die Agentur für Neue Nutzungen danken allen Mitwirkenden. Für Rückfragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Stadt Dortmund, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, Geschäftsbereich Stadterneuerung
rheinischestrasse@dortmund.de
Tel. 0231 50-23766

Agentur für Neue Nutzung
neuenutzung-rheinischestrasse@wbb-nrw.de
Tel. 0231 44995868

Verschiedene lokale Akteure trafen sich im Quartierscafé U Jack zum Ausblick in die Zukunft des Unionviertels. Fotos: Agentur für Neue Nutzung

SICHERHEITSTECHNIK · SCHLÜSSELDIENST · EISENWAREN
AUGUST
Inh. Jan Heinig e.K.
Wir sichern Ihr Eigentum.
Bei einer kostenlosen Beratung vor Ort, ermitteln wir Ihren Bedarf und unterbreiten Ihnen ein Sicherheitskonzept.
24 Std. Schlüssel-Notdienst, Tel. 0231-140330
Lange Str. 79 · 44137 Dortmund · E-Mail: augustsicherheit@aol.com
www.sicherheitstechnik-august.de

Feldenkrais
Gruppenkurse - Einzelstunden
Wochenendseminare
10. Nov.: **Feldenkrais am Sonntag**
„Beschwingt“ – bewegliche Arme
23./24. Nov.: Feldenkrais und Aikido
„Fokus auf den Knie- und Fußgelenken“
Conny Schnitt
TaiChiSchule
Lange Str.79 a
Tel. 0231-996 17 43
connyschnitt@web.de
www.taichidortmund.de/feldenkrais.php

Beim ersten Trainingsabend nach dem Gewinn des Internationalen Deutschen Meistertitels im Junioren-Weltergewicht durch die DBSlerin Helin Mamo überreichte der DBS-Vize Bernd Kramer im Kreise der Trainingsteilnehmer der erfolgreichen Boxerin einen Blumenstrauß und ein Jubiläums-T-Shirt. Die 15-jährige Boxerin wurde von Thorsten Brück entdeckt. Foto: Privat

Die Krimiautorin Sabine Deitmer stand den Gästen des 128. Prominenten-Stammtischs des Dortmunder Boxsport 20/50 über zwei Stunden Rede und Antwort. Die zahlreichen Fragen konterte sie geschickt mit Worten wie ein Boxer im Ring. Sabine Deitmer erhielt für ihre Kriminalromane und Erzählungen zahlreiche Auszeichnungen. Die Boxsportfreunde erlebten einen interessanten Abend und verabschiedeten die bekannte Autorin mit einem dreifachen „Ring frei“. Foto: Privat

HandMade
Wir fertigen nach Ihren Wünschen

Der Mittagstisch
montags bis freitags
11.45 Uhr – 13.00 Uhr
Menü für nur 3,90 €
Vorbestell-Telefon 0231 913042-0
montags bis freitags 9.00 Uhr – 10.30 Uhr
Ofenfrische belegte Brötchen in allen Varianten ab 0,80 €
Der täglich wechselnde Menüplan kann telefonisch erfragt werden.
Gerne faxen oder mailen wir Ihnen den Plan auch zu.
btz
Berufliches Trainingszentrum Dortmund GmbH
Rheinische Straße 210/Ecke Ottostraße
44147 Dortmund, www.btz-do.de

Sie hat zwei Leidenschaften, für die es unbedingt den Sommer braucht. Ihren Garten im Wiesengrund. Und ihre Kois im Gartenteich. „Diese Fische“, sagt Roswitha Knoop, „die haben was. Die werden regelrecht zahm, die kommen, wenn man sie ruft!“

Paradies für Mensch und Koi!

Sie sitzt mit ihrem Lebensgefährten Klaus Schendel in der grünen Idylle, oben kreist mit spitzen Rufen majestätisch ein Bussardpärchen, und über der renaturierten Emscher ziehen Reiher ihre Bahn. Keine Frage, das ist ein Gegenprogramm zur pulsierenden City, zum Unionviertel auch, wo Roswitha Knoop geboren wurde und auch heute noch lebt. „Unten in der Neuen Radstraße habe ich meine Kindheit verbracht“, erzählt sie. „Zur Schule nach Dorstfeld ging es damals noch zu Fuß. Geld für die Straßenbahn hatte meine Mutter nicht!“

Sie wohnt in der Adlerstraße, zum lauschigen Westpark sind es nur ein paar Schritte, aber über den Garten geht ihr nichts; sie verbringt praktisch den Sommer dort – gemeinsam mit ihrem Partner Klaus, der den grünen Daumen und ganz allgemein ein Händchen für fast alles rund ums Handwerk hat.

Nach ihrer Lehre in einer Bäckerei heiratet sie früh, zwei Söhne, Rafael und Thorsten, kommen zur Welt. Ihr Mann stirbt nach langer Krankheit. „Zehn Jahre lang“, sagt sie lakonisch, „habe ich ihn gepflegt, und dann wurde ich Witwe. Und irgendwann kam dann der Klaus!“

Roswitha Knoop ist im Ruhestand, und den hat sie sich redlich verdient. Sie hat lange in einem Altenpflegeheim gearbeitet und sich um die Familie gekümmert, zu der in der Zwischenzeit auch vier Enkelkinder gehören. Hier und heute ist sie die allseits beliebte Oma, die im Garten großzügig Kaffee ausschenkt und Kuchen verteilt. Enkel Jannik ist zehn, er teilt Omas Gartenleidenschaft. Klar weiß Jannik, wie viele Kois im Teich seiner Oma leben. „Das sind genau 32“, sagt er stolz, „und die kann man sogar streicheln. Und ganz schön viel Geld haben die auch gekostet!“ Der Teich, erfahre ich noch, misst an der tiefsten Stelle 1,60 Meter, und ein raffiniert gespanntes Seilsystem unter dem Sonnensegel verhindert, dass die Reiher „zuschlagen“, für die so ein dicker Koi was besonders Leckeres wäre … Im Winter gibt’s Entwarnung: Da tauchen die Kois einfach ab. Den Sommer über haben sie so gut gelebt, dass sie den Winter über auf Sparflamme leben.

Abends sitzt Roswitha Knoop auf der kleinen Bank am Teich und qualmt sich eine, manchmal sitzt Jannik bei ihr, und dann freuen sich beide an den bunten, schillernden Fischen, und Roswitha Knoop findet, „dass das was unwahrscheinlich Beruhigendes hat.“

Nur ein paar Minuten ist ihr kleines Paradies vom Unionviertel entfernt. Hier ist sie groß geworden, hier lebt sie gern. „Woanders hinziehen würde ich auf gar keinen Fall!“

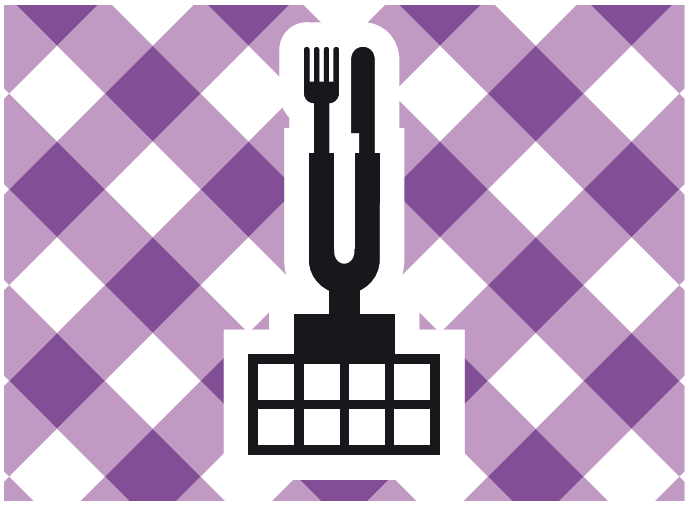
Text und Fotos: Ursula Maria Wartmann

Gesichter gesucht!

Wir möchten das Unionviertel in seiner ganzen Vielfalt zeigen. Unter dem Titel „Wer bist dU?!“ sollen Anwohner/-innen mit einer Sofortbildkamera porträtiert werden.
Alt und jung, schon immer hier oder zugezogen – wir suchen insgesamt 30 Menschen, die dem Viertel ihr Gesicht geben wollen. Unser Fotoprojekt wird im Rahmen des Quartiersfonds Rheinische Straße gefördert und abschließend im Stadtteil präsentiert.

Wer mitmachen möchte, meldet sich unter:
0176 86 84 99 59
Dominik und Janina

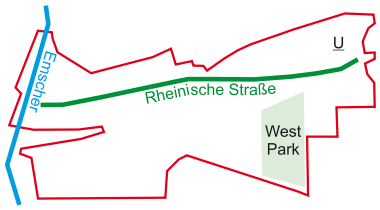
4. Quartiers-Dinner im Unionviertel



30. November 2013
18:00 bis Ende offen

Gefördert durch: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung | Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen | Stadt Dortmund Stadtplanungs- und Bauordnungsamt

Sie wohnen oder arbeiten im Unionviertel?



Dann lernen Sie Ihr Stadtgebiet und seine Bewohner/innen auf eine ganz besondere Art und Weise kennen!

Das Quartiersbüro veranstaltet einen kulinarischen Austausch und bringt Sie mit vielen neuen Menschen zusammen.

Das Quartiers-Dinner ist ein Event, bei dem Sie 1-mal die Rolle als Gastgeber einnehmen und sich 2-mal als Gast bekochen lassen, so dass es zu 3 Gängen, an 3 verschiedenen Orten mit 6 Personen und 12 neuen Begegnungen kommt.

Sa. 30. November 2013 | 18:00 Uhr
gemeinsames Treffen aller Teilnehmer/innen im Anschluss um **23 Uhr** im Café Banane, Rheinische Straße 14.

Weitere Infos und Anmeldeformular unter
qm-rheinischestrasse.dortmund.de
und im Quartiersbüro | Heinrichstr. 1 |
44137 Dortmund | 0231 / 5 33 76 16
Anmeldeschluss: 15. November 2013

Café • Restaurant • Biergarten
SCHNECKENHAUS
am Westpark
Lange Str. 42 • Dortmund • Tel. 95 65 69 95

Alles aus Neptuns Reich
Lachs: geräuchert, gegrillt, gebeizt, pochiert, Lachsrolle, Lachsgratin, Lachswürfel auf Blattspinat, Lachsstremelchen, Grünschalenmuscheln, Miesmuscheln in Weißweinsud, Edelfischragout, Zackenbarsch, Steinbeißer, gekochter Schellfisch, Merlan auf Lauchgemüse, Matjes in Zwiebelsauce, Matjes in Apfelsahne, Matjessalat, Brathering, Edelfischterrine, Krabben in Knoblauchöl.

IM OKTOBER jeden Freitag Themenbuffet 18.30-22 Uhr
Leinen los! Fisch und me(e)hr, alles aus Neptuns Reich
von allem so viel Sie mögen 19,50 €
Muscheln in verschiedenen Variationen, so viel Sie wollen!
Außerdem: Paprikagemüse, Kartoffelgratin, gekochte Kartoffeln, bunter Reis, klares Fischsüppchen, Muschelsuppe, Käse in allerlei Variationen, Knoblauchbrot und unser beliebtes Dessertbuffet.

PARTYSERVICE ab 20 Personen – www.schneckenhaus-westpark.de – Inh. André Klink – **Bitte rechtzeitig Tische reservieren**

Handel und Wandel

Ganymed

Ein Dienstleiter im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt IT ist die Firma Ganymed, die seit Juli 2013 im Union Gewerbehof sitzt. Das An-Institut der FH Dortmund bietet Infosysteme für Krankenhäuser, führt Studien im Gesundheitswesen durch und arbeitet forschungsnah in der Strategie- und Prozessberatung für Firmen der Branche. Bei Ganymed arbeiten drei Mitarbeiter und zwei Studenten.

Ganymed GmbH
Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund
Tel. 0231 22016870
www.ganymed-gmbh.de

Foto: Gesine Lübbers

Evil Flames

Die 2000 gegründete „Fire-Company“ präsentiert ihre Feuershows mittlerweile europaweit. Seit Anfang des Jahres tüftelt sie in der ehemaligen Fischkonservenfabrik am Hahnenmühlenweg an neuen Choreographien und arbeitet in der Feuerwerkstatt an Requisiten. Auch Feuerpädagogik e.V. ist hier ansässig, der das heiße Element u.a. zur Brandschutz- und Sicherheitserziehung nutzt.

Evil Flames
Hahnenmühlenweg 61, 44147 Dortmund
www.evil-flames.org
www.feuerpaedagogik-ev.de

Foto: Evil Flames GbR

Naturheilpraxis Thomas Neß

Klangschalen zum Beispiel, Kristalle oder ätherische Öle bringt Dr. phil. Thomas Neß zum Einsatz, wenn seine Patienten in die neu eröffnete Praxis in die Siegfriedstraße kommen. Der Heilpraktiker wendet Methoden aus verschiedenen Bereichen an: Ayurveda, Klang-Therapie, Akupressur und vieles mehr, was Körper, Geist und Seele entspannen oder heilen kann. Termine werden nach Vereinbarung vergeben, das Honorar wird je nach der sozialen Lage der Patienten individuell verhandelt.

Naturheilpraxis Dr. phil. Thomas Neß
Siegfriedstraße 12, 44147 Dortmund
Tel. 0231 13752181

Foto: Ursula Maria Wartmann

Wir vermieten in unterschiedlichen Größen:

♦ Mietwohnungen ♦ Ladenlokale ♦ Büro-/ Praxisräume

Wir beraten Sie gerne!

Ihre Ansprechpartnerinnen: Frau Kaminsky und Frau Menges

Limberg GmbH Immobilienverwaltung & Projektentwicklung

Tel. 02 31/ 58 44 88- 00 · email: info@limberg-immobilien.de

Limberg GmbH
Immobilienverwaltung
&
Projektentwicklung

U-Jack Quartiers-Café - Rheinische Straße 194

Täglich wechselndes Mittagsangebot

mal vegetarisch
mal herzhaft
mal Pizza & Pasta
… und freitags gibt's Fisch

montags–freitags
10:00–15:00 Uhr

Küchenzeiten
11:30–14:15 Uhr

Lieferservice für Senioren
im Unionviertel

0176 44483878

Lassen Sie sich von unserem Angebot überzeugen.

Facebook: Quartierscafe U-Jack

Impressum

Herausgeber:
Rheinische Straße e.V., Karl-Walter Hollmann (ViSdP)
Heinrichstraße 1, 44137 Dortmund

Redaktion:
Gesine Lübbers, www.medienbuero-luebbers.de

Redaktionsteam:
Gisela Bartholomä, Alexander Kutsch, Gesine Lübbers, Jochen Nähle, Gerhild Vollmer, Ursula Maria Wartmann

Texte:
Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme:
Rheinische Straße e.V., Marc Röbbecke
T. 0231 9500328, werbung@rheinischestrasse.de

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck:
Hitzegrad Print Medien und Service GmbH
5.000 Exemplare

Oktober 2013

mit Unterstützung von:

Erfolg braucht Ideen. Ideen aus Dortmund.

Welche kreative Dienstleistung auch immer Sie suchen: Unternehmen aus Dortmund bieten sie an.

600 finden Sie hier:
www.dortmund-kreativ.de

DORTMUND. KREATIV.

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung